



11.12.2016

**Harald Kluge, Konfirmandinnen und Konfirmanden
„Im Strom des Lebens“**

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der vorige Himmel und die vorige Erde waren vergangen, und auch das Meer war nicht mehr da. Ich sah, wie die Stadt Gottes, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkam: festlich geschmückt wie eine Braut an ihrem Hochzeitstag. Eine gewaltige Stimme hörte ich vom Thron her rufen:

"Hier wird Gott mitten unter den Menschen sein! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein. Ja, von nun an wird Gott selbst in ihrer Mitte leben. Er wird alle ihre Tränen trocknen, und der Tod wird keine Macht mehr haben. Leid, Klage und Schmerzen wird es nie wieder geben; denn was einmal war, ist für immer vorbei." "Sieh, ich schaffe alles neu!" "Schreib auf, was ich dir sage, alles ist zuverlässig und wahr." "Alles ist in Erfüllung gegangen. Ich bin der Anfang, und ich bin das Ziel, das A und O. Allen Durstigen werde ich Wasser aus der Quelle des Lebens schenken. Wer durchhält und den Sieg erringt, wird dies alles besitzen. Ich werde sein Gott sein, und er wird mein Kind sein."

Offenbarung 21

Liebe Gemeinde!

„Crispr“ heißt das Zauberwort. Tamino und Benedikt haben uns diese „Knusprige neue Welt“ ein wenig vor Augen gemalt. „Die Gen-Schere und der Wachhund.“ Knusprig! Gruselig? Cool? Wir Eltern werden uns in nicht zu ferner Zukunft für unsere neuen Kinder, die wir selbst, oder die andere für uns zeugen und austragen, vieles aussuchen können: die Hautfarbe, die Augenfarbe, die Haarfarbe, die Intelligenzeinstellungen, vielleicht das Aggressionspotential, die empathische Grundstimmung und was weiß ich noch nicht alles. Wie aus einem humanen Menschenkatalog, wie bei Partner-

instituten, wähle ich mir die Attribute für mein Kind aus, frei Haus, am Laptop von zu Haus. Schöne neue Welt?!

Was waren damals vor 2.000 Jahren die Anzeichen, die Signs of the Times? Woran haben Menschen in Galiläa und Judäa und in Jerusalem bemerkt, dass unser Heiland und Retter und Messias und Gottes Sohn zu uns gekommen war? Blinde sehen, Lahme gehen, Taube hören, Stumme sprechen, Dummen geht ein Licht auf, Niedergeschlagene werden getröstet, Traurigen wird zugehört und Tote werden auferweckt.

Lara hat uns vorhin einige Entdeckungen in Erinnerung gerufen: Durch Mikrochips kann das Augenlicht hergestellt werden, oder mit nur 30 EUR kann eine Blindheit aus Mangelernährung oder Infektion über „Licht für die Welt“ geheilt werden. Mit Seeanemonenproteinen oder mit einer Stammzellentherapie oder anderen Mitteln und Operationen können manche Taube schon heute wieder hören. Mit Prothesen, künstlichen Gelenken und computergesteuerten Hightechmaschinen können viele wieder gehen lernen, wenn das nötige Geld vorhanden ist. Und dass sich 10.000e bereits einfrieren haben lassen. Kryonik und Väterchen Frost machen es möglich. Zwischen 50.000 und 150.000 EUR kostet ein Schockfrost. Billiganbieter geben es schon um 27.000 EUR und wenn ich nur meinen Kopf einfrieren lassen will, kostet mich das nur 5.000 EUR. Aber wer will schon auf seinen oder ihren schönen Body in einer schönen neuen Welt verzichten? Hunderte haben es bereits getan. Tausende werden es noch tun. Frei nach Friedrich dem Großen, der seinen fliehenden preußischen Soldaten in einer Schlacht gegen die Österreicher zugerufen haben soll: *„Ihr verfluchten Racker, wollt ihr denn ewig leben?“* Wer würde da nicht rufen: Ja, warum denn nicht? Wenn es geht.

Die Nähe von Jesus Christus hat den Menschen damals so viel Mut und Hoffnung, Glauben gegeben. Eine Heilung ist möglich. Und wenn nicht, heißt es Durchhalten, Ertragen, und dann steht am Ende noch immer der Glaube an die Auferweckung. Denn mit der Welt stand es damals im Jahr 30 nach unserer Zeitrechnung auch nicht so rosig. Die Menschen litten große Not, außer man hatte viel Geld und Macht. Krank-

heiten, Hungersnot, Naturkatastrophen, Unfälle, Kriege, Überfälle, Ausbeutung und Ungerechtigkeit, wohin man schaut. Nicht umsonst wurde in der Bibel durch die Jahrtausende dem einen und einzigen Gott, Abrahams, Isaaks, Jakobs ein Attribut zugesprochen über alle Zeiten: Gott ist Gerechtigkeit. So gesehen geht es auch heute um mehr Gerechtigkeit, mehr Fairness. Angefangen von Fairtradedekaffee, über Fairtradesäfte bis zu Fairtradehandys und fairen Anlageformen fürs Vermögen, sofern vorhanden bei Fairtradebanken.

„Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der vorige Himmel und die vorige Erde waren vergangen, und auch das Meer war nicht mehr da.“

Der vorige Himmel, wie wir ihn kennen, ist vermüllt mit Weltraumschrott, für den sich niemand verantwortlich fühlt. 600.000 Stücke schwirren durchs All und wir können nur noch beten, dass sich die größeren Teilchen nicht einmal treffen. Die Atmosphäre ist voller Giftstoffe. Also ein neuer Himmel, sauber und rein wäre schon fein. Auch die Erde ist ganz schön verdreckt und versaut und bevor man ans Aufräumen geht, würde sich eine neue Erde durchaus anbieten. Und vom Meer muss ich gar nicht viel reden, weil da sind die Meere vielerorts stinkende Kloaken, vermüllt mit Plastikteilchen, wo man auch danach sucht. Die Utopie einer himmlischen Stadt Gottes, dem neuen „Jerusalem“, die geschmückt und herausgeputzt wie eine Braut, wie die Kärtnerstraße oder die Ringstraße, alle ins Staunen versetzt, haben wir heute schon. Wir putzen unsere Straßen heraus, hängen Lichter und Leuchten und Glitzer und Sterne und Kugeln in den Gassen und Straßen nicht nur dieser Stadt auf, um unsere Blicke vielleicht ein wenig hin zum Glitzer und weg vom Dreck und von Not und Armut zu ziehen. Gott selbst wird auf dieser neuen Erde mit dieser himmlischen Stadt unter uns sein. Und als Zeichen dafür, dass Jesus Christus wieder mitten unter uns weilt gilt:

„Er wird alle ihre Tränen trocknen, und der Tod wird keine Macht mehr haben.

Leid, Klage und Schmerzen wird es nie wieder geben; denn was einmal war, ist für immer vorbei." "Sieh, ich schaffe alles neu!"

Jesus ist Anfang und Ende, der Alpha- und der Omegamann. Trocknet alle Tränen, lindert jeden Schmerz, hört und erhört jede Klage, beendet jedes Unrecht. „Allen Durstigen wird er Wasser aus der Quelle des Lebens schenken!“ Gratis und umsonst – der Schrecken mancher Unternehmer, die Wasser verkaufen. Nicht mit Kaffee und auch nicht mit Eis, Fertigsuppen, Schokoriegeln macht einer der größten Lebensmittelkonzerne sein bestes Geschäft. „Pure Life“ – ist ein in Plastikflaschen und mit Mineralien angereichertes Grundwasser. Ein Exportschlager, der vor allem in Entwicklungsländern boomt. Dass dort, wo man Wasser für einen läppischen Betrag abpumpt, der Grundwasserspiegel sinkt, ist ja egal, solange das abgefüllte Flaschenwasser sich gut verkauft.

Jesus nimmt nichts für sein lebendiges, lebensspendendes Wasser. Allen Durstigen solle Wasser umsonst gegeben werden. Kein schlechter Auftrag an uns. Und weitergedacht gilt dann auch – allen Hungrigen soll lebensspendendes Essen gegeben werden. Auf Nahrungsmittel soll es kein Patent geben. Im Buch der Offenbarung Kapitel 22 heißt es: „Jesus Christus kommt bald“.

„Nun zeigte mir der Engel den Fluss, in dem das Wasser des Lebens fließt. Er entspringt am Thron Gottes und des Lammes, und sein Wasser ist so klar wie Kristall. An beiden Ufern des Flusses, der neben der großen Straße der Stadt fließt, wachsen Bäume des Lebens. Sie tragen zwölfmal im Jahr Früchte, jeden Monat aufs Neue. Mit den Blättern dieser Bäume werden die Völker geheilt. Jesus sagt: Macht euch bereit! Ich komme bald. Wirklich glücklich ist, wer sich an die prophetischen Worte dieses Buches hält!" Ich, Jesus, habe meinen Engel zu dir gesandt, damit du den Gemeinden alles mitteilst. Ich bin die Wurzel und der Nachkomme aus der Familie Davids. Ich bin der helle Morgenstern." Der Geist und die Braut sagen: "Komm!" Und wer das hört, soll auch rufen: "Komm!" Wer durstig ist, der soll kommen. Jedem, der es haben

möchte, wird Gott das Wasser des Lebens schenken. "Ja, ich komme bald!"

Heilende Blätter wie aus manchen Amazonasgebieten, die von riesigen Geräten für Straßen und Weideflächen umgepflügt werden, heilende Kräuter und Mittel aus Gottes grünem Garten sind heute zu finden und geben einen Vorgeschmack auf die himmlische neue Welt. Klar wie Kristall das Wasser, wie in den Kristallwelten in Wattens Tirol oder auf der Kärntner Straße im Kristallreich. Nicht nur einen Baum des Lebens wie im Paradies, sondern gleich mehrere Lebensbäume stellt uns Gott dann auf. Jesus spricht: Ich komme bald! Ich bin gleich zurück! Und wir warten heute noch. Wichtig ist halt nur: Wir warten. Geben das Warten, das Hoffen und Bangen nicht auf. Denn angebrochen ist diese Ankunft Jesu bereits jetzt.

Den Blinden das Augenlicht schenken. Den Obdachlosen für nur 50 EUR einen Thermoschlafsack für kalte Winternächte schenken. Das ist genauso wenig graue Utopie wie Tauben das Hören zu ermöglichen. So wie Frierenden um 35 EUR einen warmen Winter mit ausreichend Brennholz zu beschenken. Wie Babys in armutsbetroffenen Familien für nur 20 EUR eine Babygrundausrüstung zu kaufen. Wie geschundenen Frauenseelen – und körpern und ihren Kindern eine sichere Unterkunft und einen Rückzugsort in Notquartieren um nur 33 EUR zu vermitteln. Oder wie man heute auch schon Phantomschmerzen mit virtuellen Spielwelten abmildern kann.

Die schöne neue Welt ist noch nicht da. Aber sie ist angebrochen. Überall da, wo Krankheiten geheilt therapiert oder der Umgang mit Beeinträchtigungen erträglich gemacht wurde. Wir warten auf Jesus mitten im Strom des Lebens.